

15. internationales forum des jungen films berlin 1985

25

35. internationale
filmfestspiele berlin

IDOL

Das Idol

Land Polen 1984
Produktion Zespoły Filmowe, Gruppe 'Perspektywa'

Regie, Buch Feliks Falk

Kamera Wiesław Zdort
Dekor Jerzy Sajko
Musik Jan Kanty 'Perspektywa'
Schnitt Mirosława Garlicka
Produktionsleitung Jacek Szeligowski

Darsteller

Krzysztof Pieczyński, Jerzy Kamas, Witold Dębicki, Krzysztof Zalewski, Ewa Zukowska, Tadeusz Huk, Zbigniew Zapasiewicz

Uraufführung 17.2.1985, Internationales Forum
des Jungen Films, Berlin

Format 35 mm, Farbe, 1 : 1.33

Länge 101 Minuten

Inhalt

Es ist das Jahr 1969. Der junge Literat Tomasz Sołtan schreibt einen Essai über Piotr Korton, den bekannten Schriftsteller aus den fünfziger Jahren, der vor kurzem in der Emigration verstorben ist. Korton und sein Schaffen ist jedoch weiterhin in den Redaktionen nicht gut angesehen, sein Leben und seine Bücher sind fortwährend von einer dunklen Legende umgeben. Gerade diese Legende reizt Sołtan; sie wird zu einer fast krankhaften Faszination des Schriftstellers, Sołtan lernt Kortons Freunde kennen, er trägt seine Sachen, ahmt seine Gesten und Posen nach und befreundet sich mit der ehemaligen Geliebten seines Idols. Die Identität des Literaten mit dem in seinem Essai beschriebenen Helden wird fast zur Vollkommenheit. Menschen, die einst mit Korton in Verbindung standen, akzeptieren dieses Spiel, das — je realer es wird — ihnen die Rückkehr in die Jugendzeit, in die Zeit voller Leben vortäuscht. Das Falsche dieser Verkleidung empfindet Sołtans unehelicher Sohn — das zehnjährige Kind. Sołtan selbst hat auch schon genug von dieser Mystifikation, in die er sich selbst verwickelt hat und die ihm sein eigenes Leben raubt.

Nach der Inszenierung einer nochmaligen Wiederholung der berühmten 'Nummer' von Korton verschwindet Sołtan. Nach einiger Zeit erscheint er wieder — aber in seinem Anzug, schon als er selbst — vor dem Kinderheim, und diesmal akzeptiert ihn sein Sohn.

film polski

Biofilmographie

Feliks Falk, geb. 1941 in Stanisławów, hat 1966 die Kunstakademie in Warschau und 1973 die Regiefakultät der Staatlichen Hochschule für Theater, Film und Fernsehen in Łódź absolviert. Er hatte 1966 am Symposium der Künstler und Wissenschaftler in Pulawy teilgenommen und errang einen Preis für das Schauspiel und Hörspiel 'Das Labyrinth'. Er ist der Autor einiger Theaterstücke, wobei 'Der Deich' und 'Die Schlingen' mit Preisen im Wettbewerb des Athenäum-Theaters bedacht wurden. Das 'Fünfeck' wurde im Fernsehen gesendet.

Im Jahre 1967 organisierte die 'Zeitgenössische Galerie' in Warschau eine individuelle Ausstellung seiner Werke. Während der Regiestudien verfaßt er u.a. die Etüden 'Die Durchschlagkraft' und 'Die Fragen', auf den Festspielen der Studenten etüden im Jahre 1973 wurden diese Etüden mit Preisen bedacht. Der mittellange Fernsehfilm *Die Übernachtung* (1973) war Falks Debüt im Bereich des Spielfilms. Bisher hat er auch den langen Spielfilm *Inmitten des Sommers* (1975) und die Novelle *Die Schauspielerin* aus dem Zyklus *Alltagsleben in Kleinbildern* (1975) gedreht.

Weitere Filme:

1978 *Wodzirej* (Der Ballführer, Forum 1979)

1979 *Szansa* (Die Chance)

1981 *Był jazz* (Immer wieder Jazz)

1985 *IDOL* (Das Idol)